



Modellprojekt
LERNSTÜCK



Die Zertifizierung informell erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten auf der Basis dokumentierter Arbeitsprozesse

-

Ein Beitrag aus der Praxis des LERNSTÜCK-Verfahrens

Dr. Marisa Kaufhold
Eichenbaum GmbH

Christiane Barthel
Universität Erfurt



Was heißt Anerkennung?

- Teilnahmebescheinigung
 - Abschluss
 - Zertifikat
- ➔ Wertigkeit abhängig von der ausstellenden Institution
- staatliche bzw. staatlich anerkannte Zertifikate
 - Zertifikate mit eingeschränkter Geltung



Handlungserfordernisse bzgl. der Anerkennung

- Berücksichtigung informell erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten
- Berücksichtigung überfachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten
- Zertifizierung tatsächlich erbrachter Lernleistungen
→ **Outcome-Orientierung**
- Voraussetzung für Anerkennung:
fundierte Erfassung der vorhandenen fachlichen und überfachlichen
Kenntnisse und Fertigkeiten

Stand der Anerkennung

- unterschiedliche Ansätze (z. B. Profilpass, Kompetenzbilanz, ...)
- Verfahren bleiben meist bei Erfassung stehen
→ Überführung in einen anerkannten Nachweis wird kaum erreicht
- praktikable und transparente Verfahren fehlen weitgehend

Anforderungen an Anerkennungsverfahren

- Anwendbarkeit
- Akzeptanz
- Transparenz
- Verwertbarkeit
- Qualitätsstandards



Was ist LERNSTÜCK?

branchenunabhängiges Verfahren zur **Zertifizierung** von informell (v. a. im Arbeitsprozess) erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten

→ Fokus: *Nachweis* vorhandenen Wissens und Könnens

An wen richtet sich LERNSTÜCK?

- Beschäftigte ohne formalen Abschluss im gegenwärtigen Tätigkeitsfeld (z. B. Un- und Angelernte, Seiteneinsteiger/innen)
- Beschäftigte, die im erlernten Beruf tätig sind und sich im Arbeitsprozess weiterqualifiziert haben

Ablauf des Verfahrens



**1) Identifizierung
von Kenntnissen
und Fertigkeiten**

Einführungsworkshop

Leitfadeninterviews

**2) Dokumentation
eines Arbeitsprozesses**

Workshop zur Erstellung
einer Dokumentation

Erarbeitung einer
Dokumentation

Methodische Beratung

**3) Zertifizierung
von Kenntnissen
und Fertigkeiten**

Individueller
IHK-Test:

Fachgespräch

+

Betriebliche
Aufgabe

Dokumentation eines Arbeitsprozesses (Arbeitsschritt 2)

Anforderungen

- selbstständige Erarbeitung
- Übersichtlichkeit und Verständlichkeit
- angemessenes Maß an Detailliertheit und fachlicher Tiefe

Inhalte

Verbale und graphische Darstellung des Arbeitsprozesses

- Ziele
- Rahmenbedingungen
- Vorgehensweise
- Graphik

→ *arbeitsprozess- / tätigkeitsorientierter Nachweis*



Zertifizierung nach IHK-Test (Arbeitsschritt 3)

Bestandteile

- 1) Fachgespräch (ca. 30 Minuten)
- 2) betriebliche Aufgabe (ca. 60 Minuten)

Rahmenbedingungen

- Durchführung des Tests am jeweiligen Arbeitsort
- Zusammensetzung der Prüfungskommission aus
 - betrieblichem/r Vertreter/in,
 - Vertreter/in der IHK Ostthüringen zu Gera und
 - Vertreter/in des Projektteams

ZERTIFIKAT

Frau Maxi Muster

geboren am 06.05.1972
in Musterstadt

hat vom 28.10.2008 bis 24.03.2009

im

Modellprojekt "LERNSTÜCK"

ihre informell erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im

Arbeitsprozess Lager / Logistik / Versand

dokumentiert und in theoretischen und fachpraktischen Tests
erfolgreich verteidigt.

Gera, 21.04.2009

Ingrid Weidhaas
Geschäftsführerin
Aus- und Weiterbildung

Fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten

Koordination des operativen Ablaufs im Zentrallager

- Planung und Organisation des Güterversands, des Umschlags und der Lagerung sowie weiterer logistischer Leistungen unter Beachtung einschlägiger Rechtsvorschriften
- Steuerung und Überwachung des Zusammenwirkens der an der Logistikkette beteiligten Personen und Einrichtungen
- Einweisung neuer Mitarbeiter

Koordination Wareneingang

- Avisierung aus Betrieben und Werken
- Annahme der Güter und Prüfung der Lieferung anhand der Begleitpapiere
- Schnittstellenkoordination

Mitarbeit und Leitung lagerspezifischer Prozesse

- Kundenorientierte Abstimmung der Arbeiten
- Kommissionierung und Verpackung von Gütern
- Zusammenstellung von Ladeeinheiten
- Kennzeichnung, Beschriftung und Sicherung der Sendungen nach gesetzlichen Vorschriften
- Durchführung von Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege
- Schnittstellenkoordination

Kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung feststehender Prozesse

- Mitarbeiterführung
- Arbeitsabläufe und -prozesse
- Qualitätskontrolle

Umweltschutz

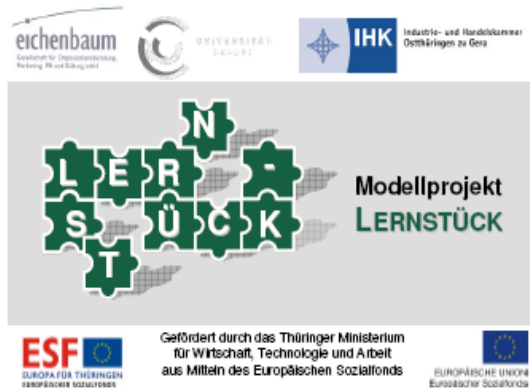
- Anwendung und Überwachung geltender Regeln
- Nutzung von Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung

Sicherheit und Gesundheitsschutz

- berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften beachten
- Unfallgefahren bei der Arbeit nennen und Maßnahmen zu ihrer Verhütung erläutern

Anwendung IT- Kenntnisse

- Anwendung betrieblicher Informations- und Kommunikationssysteme
- Arbeitsplatzbezogene Software (SAP Lager, Logistik, Versand; Arbeitszeiterfassung)



Muster-Profil der Kenntnisse und Fertigkeiten
von Frau Maxi Muster, geb. am 18.04.1954,
ermittelt im Rahmen des LERNSTÜCK-Verfahrens

In dem vorliegenden Profil sind die im Rahmen des LERNSTÜCK-Verfahrens ermittelten
Kenntnisse und Fertigkeiten von Maxi Muster festgehalten. Grundlage des Profils sind In-
terviews mit der Teilnehmerin, dem Vorgesetzten und einer Person des Vertrauens.

Datum, Ort



Projektleitung

Zentrale Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche in der Biographie

Aktuelle Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder

Kenntnisse und Fertigkeiten



Erfahrungen aus der Umsetzung des Verfahrens

- branchenunabhängige Anwendung möglich
- Zeitaufwand von ca. 60 Stunden ausreichend
- mit unterschiedlichsten Teilnehmergruppen durchführbar; unterstützendes Betreuungsangebot erforderlich
- unternehmensseitige Unterstützung notwendig (Prüfungskontext)
- betriebliche Weiterverwendung der Dokumentation denkbar (z. B. Schulungsunterlagen)
- Interesse an LERNSTÜCK bzw. Akzeptanz des Verfahrens durch IHK-Zertifikat



Damit ist LERNSTÜCK ...

- ein Verfahren, das verschiedene Perspektiven berücksichtigt (Selbst- und Fremdeinschätzung)
- ein multimodales Verfahren (Einsatz verschiedener Methoden)
- ein handlungs- bzw. tätigkeitsorientiertes Verfahren

Das bedeutet ...

- setzt am tatsächlichen Arbeitshandeln der Person an
- gibt Gestaltungsspielräume/Freiheiten beim Nachweis – Berücksichtigung von Individualität



Mögliche Grenzen des Verfahrens

- starker Arbeitsplatzbezug → Transferierbarkeit
- bisher nur für Erwerbstätige praktikierbar
- theoretisches Wissen schwer überprüfbar

Ausblick

- weitere Sensibilisierung von Unternehmen und Teilnehmenden
- weitere Anwendung des Verfahrens
- Einbindung weiterer Kammern



Modellprojekt
LERNSTÜCK



Industrie- und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Marisa Kaufhold
Eichenbaum GmbH Gotha
kaufhold@eichenbaum.de
Tel.: 03621 / 510-408

Christiane Barthel
Universität Erfurt
christiane.barthel@uni-erfurt.de
Tel.: 0361 / 737-2084

www.lernstueck.de